Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 54 (1903)

Heft: 10

Artikel: Die Forstwirtschaft an der VII. schweiz. Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau in Frauenfeld

Autor: Fankhauser

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-767897

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwendung von Beton für Querbauten jedoch hat sich wegen der starken Abnutzung nicht bewährt.

Es muß wenigstens die Deckelschicht aus gesundem Steinmaterial mit Zementpflaster erstellt werden. Für Uferschutzbauten dagegen hat sich die Verwendung von Beton gut bewährt.

(Schluß folgt.)

Die Forstwirtschaft

an der VII. schweiz. Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau in Frauenfeld.

Seit acht Jahren zum drittenmale hat sich diesen Herbst unsere Forstwirtschaft bei schweizerischen Landesausstellungen beteiligt, nicht zu sprechen von den verschiedenen kantonalen Veranstaltungen dieser Art in Yverdon, Basel, Vevey, Bellinzona 2c. Diesesmal war die den forstlichen Interessenten gestellte Aufgabe eine doppelt schwierige, nicht nur weil sich nicht nach Belieben immer wieder Neues vorweisen läßt, sondern auch deshalb, weil der Beschluß, mit der landwirtschaftlichen Ausstellung eine forstliche zu verbinden, erst verhältnismäßig spät gefaßt wurde. Nichtsdestoweniger hat die letztere, wie gleich einleitend bemerkt sein mag, einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Weit entfernt davon, eine bloße Wiederholung des schon anderwärts Gesehenen zu bieten, hat die forstliche Ausstellung in Frauenfeld überrascht durch ihren großen Reichtum an neuen, wirklich beachtenswerten und interessanten Objekten.

Leider wollte es uns nicht gelingen, einen der Fachmänner, welche Gelegenheit gefunden haben, die forstliche Abteilung bis ins einzelne kennen zu lernen, für die Abfassung eines genauen Berichtes zu gewinnen. An dessen Stelle müssen flüchtige Notizen treten, wie man sie in einigen Stunden ohne sachkundige Führung im Gedränge der Besucher sammeln kann. Die geneigten Leser, wie die allenfalls übergangenen Aussteller wollen daher das nachstehende nachsichtig beurteilen.

Der forstliche Pavillon war auf dem nördlichsten Teil des Ausstellungsplatzes erstellt worden und bildete mit seiner wirkungsvollen Silhouette den gelungenen Abschluß des diesen Platz in seiner ganzen Länge durchschneidenden breiten Weges. Den Raum vor dem Gebäude nahmen Saaten und Verschulungen unserer einheimischen Laub- und Nadelhölzer, sowie Gruppen fremdländischer Holzarten ein, Objekte, welche teils die

Forstverwaltungen des Kantons Thurgau, der Stadt Frauenfeld und der Stadt Winterthur, teils verschiedene Private hergesandt hatten. Im fernern waren zur Darstellung der Ausformung des Holzes im Rohen alle möglichen Sortimente von Brenn- und Nutzholz hergeschafft worden. Besonderer Beachtung erfreute sich das bündnerische Alpenholz, prächtige Stämme der Fichte, der Lärche, der Arve, der Bergkiefer und der gemeinen Kiefer. Eine 204-jährige, sehr gleichmäßig erwachsene Fichte aus Klosters z. B. wies eine Länge von nicht weniger als 51 Meter auf. Auch aus dem Muottatal hatte Herr Betschard sehr schönes, weißes und feinjähriges Schnittmaterial ausgestellt.

Das mit Tannengrün und ausgestopften Waldtieren geschmackvoll dekorierte Innere des Pavillons war in einen ringsum laufenden breiten Gang und einen hohen, hellen mittleren Raum abgeteilt worden. Damit hatte man große, gut beleuchtete Wandflächen gewonnen, während längs diesen aufgestellte Tische Raum für eine vorteilhafte und übersichtliche Gruppierung der aufzulegenden Objekte boten. Daß hier, wie dort Papier in Form von Karten, Plänen, Zeichnungen, Photographien, Diagrammen, Tabellen, Druckschriften, Kontrollen, Albums, Manuskripten 2c. 2c. ausgesprochen vorherrschte, ist sicher nicht nur ein Zeichen der Zeit im allgemeinen, sondern auch unseres erfreulich entwickelten Forstwesens, welches bereits über ein reiches und wertvolles Material dieser Art verfügt. Eine Reihe kantonaler und städtischer Forstverwaltungen hat sich durch Beschickung der Ausstellung mit neuen, sehr instruktiven Objekten dieser Art rühmlichst hervorgetan. So lag von der thurgauischen Staatsforstverwaltung eine Uebersicht über die Ergebnisse der Bewirtschaftung der Staatswaldungen von 1871—1900 vor, aus der u. A. hervorgeht, daß im Durchschnitt dreier Jahrzehnte die Durchforstungen der Masse nach 42,5 % der Hauptnutzung ausmachen. Daneben figurieren zahlreiche Wirtschaftspläne, Hauungsnachweise, Forstrechnungen, Forstreglemente 2c. — Das Oberforstamt des Kantons Zürich war vertreten durch interessante Waldkarten von 1867 und 1902, koloriert nach Besitzstand und Betriebsarten; dann durch graphische Darstellungen über Ertrag und Kosten der Staatswaldungen, speziell für die Ausstellung angefertigte Auszüge aus den Wirtschaftsbüchern, durch Wirtschaftspläne, Forststatistik, Photographien von Bestandesbildern 2c., sowie durch eine sehr hübsche Sammlung polierter Tafeln unserer einheimischen Holzarten.

Waldkarten zur Erläuterung der Eigentumsverhältnisse hatten auch Graubünden, Tessin, Thurgau u. A. ausgestellt, doch waren auf der einen die Gemeindewaldungen rot, auf der andern gelb, auf der dritten grün angelegt; ähnlich der Staats- und der Privatbesitz. Da dadurch die Uebersicht nicht gerade erleichtert wird, so möchten wir vorschlagen, zukünftig einheitliche Farbentöne zu wählen, und zwar die 1883 für die Landesausstellung in Zürich adoptierten, nämlich:

karminrot für die Staatswaldungen,
saftgrün für Gemeinde- und Korporationswaldungen,
ockergelb für Privatwaldungen.

Von Arbeiten des graubünd. Kantonsforstinspektorats notieren wir im fernern eine Karte zur Darstellung der eingerichteten Waldfläche, dann provisorische und definitive Wirtschaftspläne, Taxationsprotokolle, Schlagkontrollen, Instruktionen, Massentafeln 2c.; im fernern schematische Wandtafeln zum Anschauungsunterricht für Forstkurse, Tagebücher, Programme 2c. für solche, vor allem aber das großartige Ausforstungsprojekt aus dem Oberengadin, welches sich über kahle Weiden von zehn Gemeinden — von Sils bis Scanfs — erstreckt, und bei einer Gesamtfläche von ca. 2100 ha eine Kostensumme von ca. 1/2 Millionen Fr. vorsieht. Daneben war selbstredend auch das Verbauungswesen durch ausgeführte Projekte von Lawinen- und Runsenverbauen in Wort und Bild reich vertreten.

Das Land- und Forstwirtschaftsdepartement des Kantons Tessin wies auf diesem letztern Gebiete ebenfalls sehr Beachtenswertes auf, als Karten, Pläne, Zeichnungen, Photographien und Berichte über die Aufforstungen und Verbaue im Val Colla und der obern Leventina. Daneben waren besonders die Draht- und Drahtseilriesen vorzüglich repräsentiert durch Literatur, zahlreiche Photographien und ein großes Relief der unsern Lesern bereits bekannten Drahtseilriese im Pontironetal. Für den Freund ausländischer Holzarten bot eine vom nämlichen ausgestellte Sammlung von Stammabschnitten lebhaftes Interesse. Wir erwähnen einen solchen einer Wellingtonie, die — selbstverständlich ganz frei erwachsen — mit 51 Jahren 1 Meter über dem Boden 90 Centimeter Durchmesser besaß bei einem Stamminhalt von 5 Kubikmetern.

Im Holztransport- wie im Verbauungswesen hatte sich aus dem Tessin auch Herr Forstinspektor Freuler-Lugano mit zahlreichen Photographien und Zeichnungen von Draht- und Drahtseilriesen aus dem Sotto-Ceneri und mit interessanten Bildern und Daten über die Verbauungswerke am Wildbach Cusello beteiligt. — Die den Besuchern der schweizer. Forstversammlung von 1900 bekannten Lawinenverbauungen am Stanserhorn brachte Herr Revierförster Lussi namens der Waldkorporation Stans durch Pläne, Photographien und Bericht sehr anschaulich zur Darstellung, während das Oberforstamt des Kantons St. Gallen statistische Tabellen über Aufforstungen und Verbaue und gelungene Photographien der Arbeiten am Donner- und Tobelbach hergesandt hatte.

Ungemein reichhaltig war die Ausstellung in Gruppe VI, forstliches Vermessungs-, Kartierungs- und Einrichtungswesen, so daß wir hier unmöglich auf Einzelheiten eintreten können. Alle genannten Verwaltungen, sowie manche andere, hatten sich ausgiebig beteiligt. Ein besonderes Kränzchen möchten wir dem luzern. Staatswirtschaftsdepartement

wegen der geschmackvollen Anordnung seines reichhaltigen einschlägigen Materials winden.

Anerkennend sei auch der neuenburgischen Staatsforstverwaltung gedacht, die zu ihrem bekannten Werke, L'évolution forestière dans le canton de Neuchâtel, einen nicht weniger beachtenswerten Nachtrag verfaßt, überdies aber auch Karten, Waldpläne, Wirtschaftspläne, meteorologische Beobachtungsergebnisse, Photographien 2c. ausgestellt hat. — Von der Stadtforstverwaltung Frauenfelds lagen wertvolle Angaben über den Wirtschaftsbetrieb vor, aus welchen hervorgehoben sei, daß die Gelderträge der letzten 20 Jahre im Durchschnitt per Hektar bei Fr. 147.15 Einnahmen und Fr. 46.64 Ausgaben Fr. 100.15 netto betrugen.

Eine wohltuende Abwechslung brachte in all dies statistische und graphische Material die Ausstellung der schweizer. Forstschule in Zürich mit ihrer Samensammlung, neuern Holzhauereiwerkzeugen, Kluppen und Höhenmessern, Modellen von forstlichen Bringungsanstalten, Kohlmeilern und manchen andern Objekten. Sehr ausgiebig war auch die eidgenössische forstliche Versuchsanstalt vertreten. Wir notieren: eine reichhaltige Gesteins- und Bodensammlung, graphische Darstellungen betr. den Durchforstungsbetrieb, den Einfluß der Provenienz des Samens, Gründüngungsversuche, Wurzelwachstum der Holzarten 2c., und ganz besonders ein großes, des eingehendsten Studiums wertes Diagramm zur Veranschaulichung des Wasserabflusses auf bewaldetem und unbewaldetem Terrain; sodann eine Statistik der Ein- und Ausfuhr von Holz, der Bodenbenutzung in der Schweiz u. a. m. — Eine große Arbeit lag auch vom eidgen. Oberforstinspektorat vor, nämlich eine vollständige Lawinenkarte der ganzen Schweiz, eingetragen in die Waldkarte im Maßstab von 1:250,000. Vom nämlichen rührten 24 eingerahmte große Photographien her, meist Bilder bemerkenswerter Bäume. Die letztgenannten drei Aussteller hatten von einer Preisbewerbung abgesehen. Ebenso figurierten hors concours das entomologische Institut am eidgen. Polytechnikum und der Schweizer. Forstverein. Der letztere wies 59 hübsch eingebundene Jahrgänge (52 deutsche und 7 französische) seines Vereinsorgans, sowie 6 große Tafeln mit den Abbildungen der 8 letzten Jahrgänge vor. Der Vorstand des entomologischen Institutes, Herr Prof. Dr. Standfuß, dagegen hatte an den mitteleuropäischen Nadelhölzern vorkommende schädliche und nützliche Insekten gesammelt und mit Fraßstücken in zehn Glaskasten, sowie mehreren Glasgehäuse untergebracht. Wenn diese Kollektion, in kürzester Zeit zusammengebracht, auch nicht sehr vollständig war, so verdient sie doch wegen der sorgfältigen und geschmackvollen Anordnung rückhaltlose Anerkennung. Nicht minder beachtenswert war das von Herrn Prof. Dr. Schröder-Zürich ausgestellte reiche Herbarmaterial über schweizerische und ausländische Holzpflanzen.

Vom großen Publikum weniger beachtet, dafür aber vom Preis-

gericht in wohlverdienter Weise gewürdigt wurden die Untersuchungsobjekte des Herrn Prof. Dr. Ed. Fischer-Bern, welcher die Biologie des den Hexenbesen verursachenden Pilzes an lebenden, künstlich infizierten Weißtannen und auf der Hain-Sternmiere sehr instruktiv veranschaulicht hatte.

Ganz besondere Erwähnung verdient auch die Ausstellung der Stadtforstverwaltung Zürich. Sie enthielt neben den verschiedenartigsten Produkten eines sehr entwickelten Holzverarbeitungsbetriebes (als Werkzeugstiele aller Art, Holzwolle, Stäbe zu den mannigfachsten Zwecken 2c.), auch imprägnierte Hölzer und hübsche Darstellungen betreffend den Holztransport, wie namentlich das Modell einer transportablen Riese zur Brennholzförderung und gelungene Photographien zur Darstellung der praktischen Anwendung dieses Transportmittels. — Auch die Stadtforstverwaltung von St. Gallen hatte mit Kupfervitriol imprägnierte Holzsortimente, Geräte zur Baumrodung und zum Holztransport, sowie überdies eine hübsche Sammlung von Ausschnitten eingewachsener Aeste ausgestellt, welche die bekannte Wirkung der Aufastung gut illustrierte.

Es bliebe uns noch eine ansehnliche Zahl erwähnenswerter Objekte anzuführen, wie z. B. die Herbarien des Herrn Bezirksförsters Gyr-Balsthal (Flechten, Moose und Pflanzenkrankheiten); ein für recht schwierige Verhältnisse entworfenes Wegprojekt des Herrn Forstverwalters Oertli-Grenchen; ein von hübschen Photographien begleiteter Bericht des Herrn Forstinspektors Pillichody-Locle über einen Privatwaldbesitz im Neuenburger Jura; die Sammlung gediegen ausgestatteter forstlicher Verlagswerke der Buchhandlung A. Francke-Bern 2c., doch mag es mit dem Gesagten sein Bewenden haben, ist doch unsere Berichterstattung ohnehin schließlich zu einer ziemlich ariden Aufzählung der ausgestellten Gegenstände geworden. Eines aber möchten wir nicht versäumen: den Organisatoren der forstlichen Ausstellung, Herrn Kantonsforstmeister Schwyter in Frauenfeld und dessen Adjunkten, Herrn Etter, die wohlverdiente Anerkennung auszusprechen für die meisterhafte Lösung der ihnen gestellten, eben so schwierigen, als mühevollen Aufgabe.

Fankhauser.

* * *

Prämiierungsliste der Abteilung Forstwirtschaft.

(Die Ausstellungsobjekte werden nur angegeben, soweit sie nicht in vorstehendem Bericht erwähnt sind.)

Ehrendiplome.

Graubünden, Kantonsforstinspektorat.
Neuchâtel, Service forestier.
Thurgau, Staatsforstverwaltung.
Fischer, Prof. Ed., Direktor am botanischen Institut der Universität Bern.

Silbervergoldete Medaillen.

Luzern, Staatswirtschaftsdepartement.
St. Gallen, Oberforstamt.
Tessin, Forstdepartement.
Zürich, Oberforstamt.
Zürich, Stadtforstverwaltung.
Baldinger, Em., Kantonsoberförster, Baden (15 Jahrgänge des „Prakt. Forstwirt").
Fankhauser, Dr., Adjunkt des eidg. Oberforstinspektorates, Bern (Lehrbücher für das untere Forstpersonal und Privatwaldbesitzer).

Oehler & Cie., Aarau (Geleise und Transportwagen zu Waldbahnen).

Silberne Medaillen.

Frauenfeld, Stadtforstverwaltung.
St. Gallen, Stadtforstverwaltung.
Stans, Waldkorporation.
Winterthur, Stadtforstverwaltung.
Heer, E., Hammerschmied, Dotnacht, Thurgau (Strauchsensen, Holzhaueretwerkzeuge).
Lanz, Gottfr., Rohrbach, Bern (Schälfourniere).
Müller, C., Patentbureau, Zürich (Universal-Zeichnen- und Rechnen-Dreieck).
Oertli, Wilh., Forstverwalter, Grenchen, Solothurn.
Papierfabrik Bischofszell (Schleifstoffe zur Papierfabrikation).
Pernod, Louis, Vaumarcus, Neuchâtel (Wirtschaftsplan und Kontrollbuch).
Wild, Martin, Stadtforstverwalter, St. Gallen (Gefällsmesser).

Bronzene Medaillen.

Bischofszell, Stadtforstverwaltung (Forstrechnung).
Bachofen, Staatsförster, Freudwil, Zürich (Waldpflanzen).
Graser, Frédéric, Chêne-Bourg, Genève (Zuwachsuntersuchungen an einer Fichte).
Gyr, Bezirksförster, Balstal, Solothurn.
Henne, A., Stadtforstverwalter, Chur (Hilfstafeln für Zuwachsuntersuchungen).
Hüni, M., Ingenieur, Horgen (Gefällsmesser).
Keller, J., Nisthöhlenfabrikant, Frauenfeld (Nistkasten).
Roner, J. J., Forstgärtnerei, Zernez, Graubünden (Waldpflanzen).

Ehrenmeldungen.

Betschard, Frz., Muotatal, Schwyz.
Müller, Alb., Hüttikon, Zürich.
Holzer, Ulr., Erdhausen, Thurgau (Wellenbindapparat).
Hugelshofer, Walter, Langdorf, Thurgau (Ausgestopfte Vögel).
Hugentobler, C., Zuzwil, St. Gallen (Waldpflanzen).
Zernez, Schweiz. Kleeanstalt (Waldsamen).

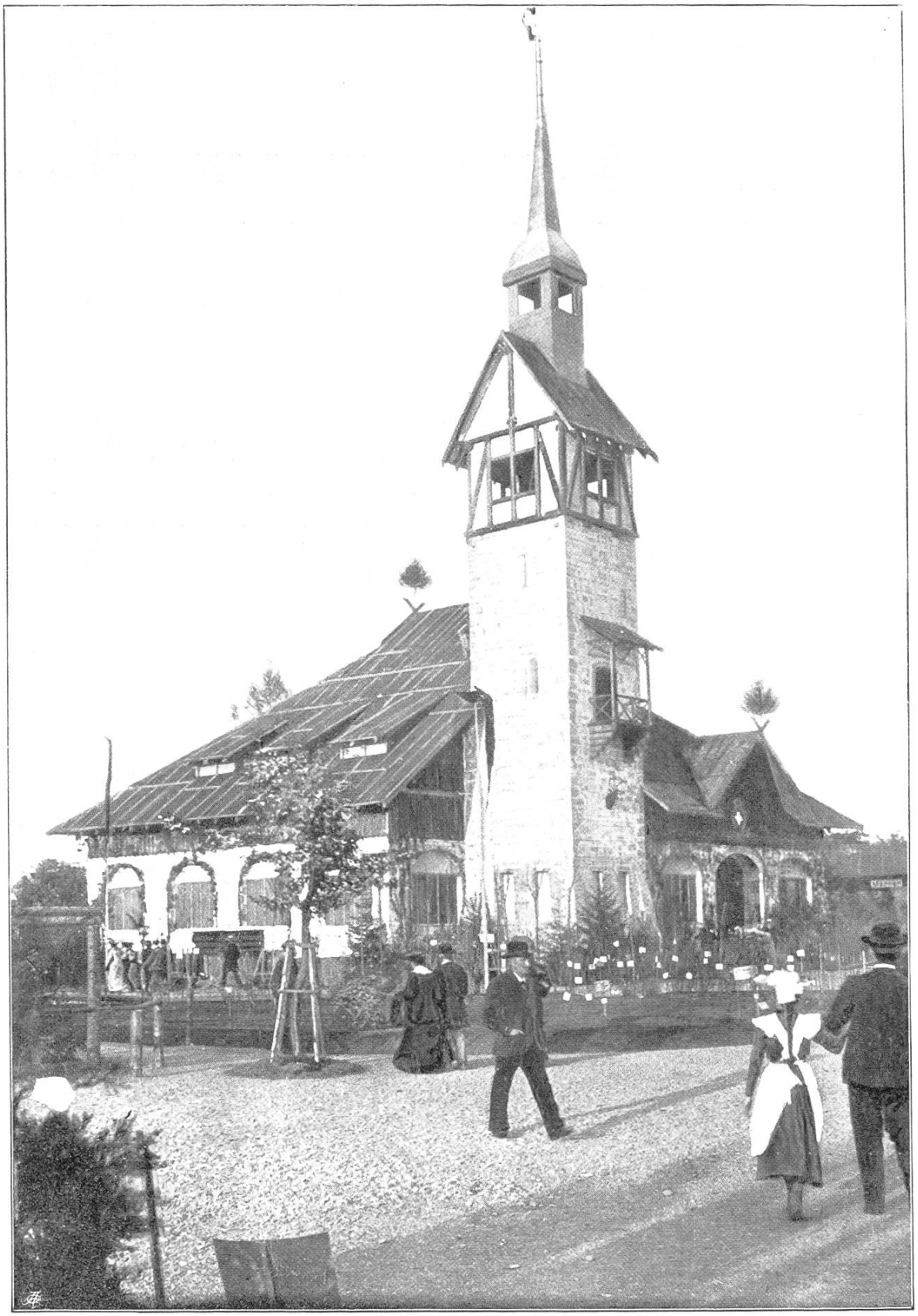
Mitteilungen.

Bundesratsbeschluß betreffend die Wählbarkeit an eine höhere eidgenössische oder kantonale Forstbeamtung.

(Vom 15. September 1903.)

Der schweizerische Bundesrat, in Ausführung des Artikels 7 des Bundesgesetzes vom 11. Oktober 1902 betreffend die eidgenössische Oberaufsicht über die Forstpolizei, auf Antrag seines Departements des Innern, beschließt:

Art. 1. Zur Wählbarkeit an eine höhere eidgenössische oder kantonale Forstbeamtung wird eine hinreichende wissenschaftlich- und praktisch-forstliche Bildung verlangt.



Forst-Pavillon der schweiz. land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Frauenfeld.